



Tinas Turn

# Rallye in Reinkultur!

In den letzten paar Wochen hatte ich das Vergnügen, bei zwei WM-Läufen als Zuschauer dabei zu sein und dazwischen ein weiteres – wenn nicht DAS – Highlight meiner Rallyelaufbahn zu erleben.

Begonnen hat es mit dem für mich größten Schmankerl im Rallysport, der 1000 Seen Rallye im Land der „Flying Finns“. Zuschauen im Kinderzimmer der absolut spektakulärsten Jumps und genialen Drifts am Schotter bedeutet stundenlange Gänsehaut und viele verschluckte Mücken, weil du den Mund vor lauter Faszination tagelang nicht zubekommst. Mitten im Wald blasen dir Latvala, Hirvonen und andere Stars, aber auch einige „Nonames“ mit einem Speed um die Ohren – wenn du damit in Österreich auf der Autobahn unterwegs wärst, würden sie dich wahrscheinlich in die Klappe sperren. Auch wenn du schon ein paar Mal dort warst und diesen gigantischen Speed über Kuppen und durch Kurven schon x-mal gesehen hast, bist du jedes Mal verblüfft und denkst: „Das gibt's ja nicht! In welcher verdammten Welt leben die?“

Es gab da aber noch eine Steigerung. Die Woche danach bin ich mit Ernst Harrach selbst in Finn-



Der zerstörte Ford von Mikko Hirvonen ...

Foto: sportfotocenter.de

land eine Rallye gefahren. Zwar waren wir mit dem alten Mitsubishi nicht ganz so schnell unterwegs, hatten aber dennoch eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 124km/h. Da saß ich nun das erste Mal selbst am Start einer finnischen Sonderprüfung und hatte mächtig die Hosen voll – dabei war ich aber hundertprozentig nicht allein. Nach ein paar Kuppen und einigen Kurven komplett am Anschlag und mit einem Speed fast im Begrenzer sitzt du dann im Auto, schüttelst innerlich den Kopf und verstehst die Welt nicht mehr – denn es funktioniert wirklich. Sonderprüfung um Sonderprüfung bewegst du dich zwischen Sein und fast nicht mehr Sein, dein Verstand kann es noch immer nicht glauben und deine Mundwinkel bleiben den ganzen Tag an den Ohrläppchen haften und gleichzeitig betest du, dass diese Sonderprüfung bitte, bitte nie mehr aufhört.

Leider hatte auch dieser Ausflug ein Ende und man denkt: Was soll da noch kommen? Wenn du aus



Mein neuer Fahrer? Nicht wirklich – streng genommen waren wir Konkurrenten ...

Foto: privat Monego

einem Land zurückkehrst, in dem die Rallyebegeisterung schon in der Wiege beginnt, die Polizei die Rallyeautos eskortiert und die Mitarbeiter unterschiedlichster Handelsketten während der Veranstaltung Rallye-Shirts als Dienstkleidung tragen.

## Sympathisch

Es kam die Deutschland-Rallye und ich bin doch etwas demotiviert angeereist. Zu meinem Glück wurde ich aber extrem überrascht. Zwar nicht von den Fahrern und der Strecke, da es natürlich nicht annähernd so spektakulär war wie im hohen Norden – dafür kann man die Boliden aber kilometerlang beobachten und das bei einer wirklich tollen Stimmung, mitunter auch durch die sympathische Mo-

deration unseres Peter Bauregger an diversen Zuschauerzonen. Ich hätte nicht gerechnet, von unseren speziellen Nachbarn so freundlich und hilfsbereit durch die Rallye begleitet zu werden. Jeder Parksheriff, Streckenposten oder Mitarbeiter der Getränkestände gab von sich aus Tipps zum Zuschauen und wünschte dir viel Spaß. Generell eine sehr gut organisierte Rallye, mit sehr humanen Preisen und einer richtig tollen Stimmung. Zwar gab's in Deutschland wieder mal keinen Überraschungssieger, aber für uns ist es wohl der nächste WM-Lauf und sicher eine Reise wert. Das Highlight aber wird für mich wohl immer Finnland bleiben, mit dem Prädikat: Sehr empfehlenswert! \*\*\*\*\*

Tina Maria Monego